

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année:

pour la Suisse frs. 1.50
pour l'Etranger frs. 2.—

Les annonces se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr:

für die Schweiz Fr. 1.50
für das Ausland (M. 1.60) Fr. 2.—

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden an die Photoglob Co. Zürich

Nach Indien.

V.

Unser Dampfer fuhr um 10 Uhr vormittags, am 16. Dezember, in den Hafen ein. Der Kapitän, ein Schotte aus dem hohen Norden Grossbritanniens, und ich waren während der Reise gute Freunde geworden; den Anstoss dazu gaben meine astronomischen Kenntnisse und wir hatten manch schöne Nacht in gemeinsamen — ernsten und heiteren — Gesprächen auf Deck verbracht, während sein Schiff unter dem sternklaren Himmel der südlichen Breiten durch die glatten Fluten dem fernen Ziele zueilte.

Auf seine Empfehlung stieg ich im *Apollo-Hôtel* ab, einem von zwei Parsen vorzüglich geführten Hause. Nimmt schon der kurze Gang vom Landungsplatz bis zum Hôtel das ganze Interesse in Anspruch, so trifft dies beim Eintritt in ein indisches Haus fast noch mehr zu. Weite luftige Räume, von einer Höhe, wie man sie in Europa nicht gewohnt ist, empfangen uns. Die Wände reichen nicht bis an die Decke, sondern bis etwa einen Meter unterhalb derselben, damit die Luft reichlich das ganze Haus durchziehen kann. Die Einrichtungsstücke weisen nirgends eine Polsterung auf, da eine solche in den trockenen, heissen Monaten unerträglich wäre, während sie zur Regenzeit, während des Süd-West-Monsoons in den Monaten Mai—Oktober, durch das Aufsaugen der Feuchtigkeit faulen würde. Dagegen ist für die Bequemlichkeit in einer hier unbekanntem Weise gesorgt.

In den gemeinsamen Räumen, vornehmlich im Speisesaal, hängen lange und breite *punkahs* von der Decke herab, eigentümliche Vorrichtungen, deren Aufgabe es ist, die Luft in steter Bewegung zu erhalten und dadurch für Auffrischung zu sorgen. Sie bestehen aus einem langen Balken, der nahezu die Länge des Zimmers hat und an zwei starken Schnüren an der Decke befestigt ist. An dem Balken hängt ein etwa meterbreites unten mit Sand beschwertes Tuch; eine lange Schnur geht von der Mitte des Balkens durch eine kleine Öffnung in der Wand nach dem Korridor

und ein dort sitzender „boy“ erhält die *punkah* durch Ziehen in pendelnder Bewegung.

An „deck-chairs“, jenen so recht zum Faulenzen geschaffenen Stühlen ist kein Mangel, übertroffen werden sie noch von den „long-arm-chairs“, ein Möbelstück, das man in Europa nicht kennt und das, hier angewandt, ganz gewiss ein etwas schiefes Licht auf die Gewohnheiten seines Besitzers werfen würde. In Indien aber, sowie in den Tropen überhaupt, ist es gang und gäbe. Es ist ein Armstuhl, breit und tief, dessen Armstützen meterlange Fortsetzungen haben, um — die Beine, so lange sie sind, darauf zu legen. Dass die grössere Anzahl davon noch eine Einrichtung hat, um einen gut gefüllten „tumbler whisky and soda“ oder „gin and limonade“ recht handlich plazieren zu können, soll auch nicht verschwiegen werden. Ist man übrigens erst ein paar Monate drüben, dann findet man den „long-arm-chair“ sowie den vollen „tumbler“ recht nett.

Was dem Europäer, der die Tropen zum ersten Male betritt, ebenfalls auffällt, ist die bleiche Gesichtsfarbe der Frauen europäischer Rasse. Da sie aber tagsüber, der Hitze wegen, entweder nicht ausgehen, oder nur in geschlossenen Wagen fahren, so ist die Erklärung bald gefunden.

Wir langten, wie erwähnt, am 16. Dezember an, eine Woche vor Weihnachten, und wurden um 10 Uhr vormittags ans Land gesetzt. Man denke: eine Woche vor Weihnachten, wenn in unseren Breiten zumeist dunkle Wolken und dichte Nebel die Landschaft bedecken und kalte Schneegestöber zur Ordnung gehören. Solange wir noch auf See waren, selbst im Angesichte der Stadt, strich die Brise köstlich erquickend und belebend über das Deck und man verfolgte mit Interesse die Vorbereitung zur Landung. Aber Welch ein Unterschied, wenn man im Hafen von Bombay den Fuss auf *terra firma* setzt. Das Thermometer zeigte 86°; zwar sind es *Fahrenheit*-Grade, aber dies sind nicht weniger als 24° R. *im Schatten* in den

frühen Morgenstunden eines Dezembertages. Was will das später werden, wenn die Sonne in Scheitelhöhe brennt?

Nun, man gewöhnt sich daran, wie man sich eben an manches gewöhnt und kommt man nach Jahren nach Europa zurück, vielleicht an einem

schönen Sommermorgen im Juli, wenn unsere Brüder den taurischen Morgen von 16° köstlich erquickend finden und geniessen, dann — friert man, dass die Glieder schlottern und es bedarf eines vollen Jahres, bevor man sich in die klimatischen Verhältnisse des Heimatlandes wieder eingelebt hat.

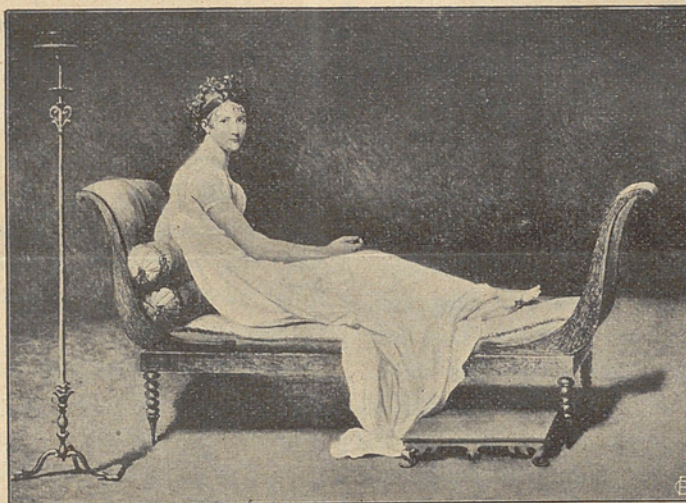
(Fortsetzung folgt.)

Jacques Louis David

(1748—1825).

Für Frankreich ist *David* der eigentliche Vater der neueren antikisierenden Richtung, deren jüngere Repräsentanten sich fast sämtlich seine direkten Schüler nennen können. Er ist am 31. August 1748 zu Paris geboren, war ein Schüler von Joseph Marie Vien und suchte die schlichte

Kraft und den strengen Adel des klassischen Altertums wieder einzuführen, blieb aber in diesem Streben bei der äussern Form und dem persönlichen Pathos und drang nicht bis zu der den klassischen Werken eigenen Hoheit und Reinheit der Seele durch. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Rom neigte er sich ganz den antiken Stoffen zu und brachte in Paris als sein erstes



Hauptbild den berühmten Schwur der Horatier, der durch seinen ergreifenden Ausdruck entzückte. Ihm folgten einige andere Bilder klassischen Inhaltes. Mit grossem Eifer beteiligte er sich an der Revolution, wurde Mitglied des Konvents, Jakobiner und Anhänger Robespierres und malte in diesem Sinne einige Bilder. Nach dem Tode Robespierres und seiner eigenen Gefangenschaft sagte er sich von der Revolution los und malte 1795—1799 sein zweites Meisterwerk, den Raub der Sabinerinnen. Mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts trat ein grosser Wechsel in seinem Wirken ein. Napoleon machte ihn zum Verherrlicher seiner Thaten, aber die darauf bezüglichen Bilder entsprachen weder seinem Ruf noch Napoleons Erwartungen. Nach Napoleons Sturz verliess David sein Vaterland und liess sich 1816 in Brüssel nieder, wo er zwar noch mehrere Bilder nach antiken, mythologischen und historischen Motiven schuf, aber in seinem Streben eine gewisse Unsicherheit und

ein offenes Abnehmen seiner künstlerischen Kräfte zeigte. Jedenfalls hat er das Verdienst, die französische Malerei zur Reinheit des klassischen Stils, wenigstens in der allgemeinen Anordnung seiner Bilder und in der Bewegung der Gestalten zurückgeführt zu haben.

Er hinterliess eine Reihe bedeutender Schüler. David starb am 29. Dezember 1825 zu Brüssel. Das Louvre-Museum besitzt 17 seiner besten Werke, von denen mehrere durch die Photoglob Co. reproduziert worden sind.

Madame Récamier, von *J. L. David*, im Louvre-Museum in Paris. Photochrom-Reproduction No. 68. 20×25 cm.

In der Geschichte der französischen Revolution und des Kaiserreichs haben die Frauen eine grosse Rolle gespielt und es rechtfertigt sich, den Salons mehrerer geistreicher Damen die besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Unter ihnen nimmt Julie Récamier eine hervorragende Stelle ein. Sie stammte aus Lyon, wo sie 1777 geboren ward, und verheiratete sich 1793 mit dem reichen Pariser Banquier Jacques Récamier. Ihr Salon wurde sehr bald der Sammelplatz der hervorragendsten Männer der Hauptstadt, und ohne selbst zu schreiben, erlangte sie einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die Litteratur. Julie galt als eine der schönsten Damen von Paris: ihre reichlich mittelgrosse Gestalt war von vollendetem Ebenmasse, und das griechische Kostüm der Revolutionszeit, welches man sehr bezeichnend *négligé à la patriote* genannt hat, war besonders geeignet, die plastische Schönheit ihrer Körperformen ins rechte Licht zu stellen. In diesem ist sie von dem Historienmaler David und

seinem Schüler Gérard in ganzer Gestalt gemalt worden. Auch Canova war begeistert von ihrer Schönheit. Davids Bild zeigt die schöne Julie in dem leichten, sich an den Körper anschmiegenden Gewande; sie ruht auf einem lehnlosen Canapé im Geschmacke der Zopfzeit und hat das Antlitz in leichter Wendung dem Beschauer voll zugekehrt. Die scharfgeschnittenen glänzenden Augen, das schöne Oval des Gesichtes, welches von einer Fülle prächtiger dunkler Locken umrahmt wird und ein ungemein liebenswürdiger Zug um die Lippen vereinigen sich zu einem Gesamteindrucke, dem sich keiner entziehen konnte, der in Julies Nähe kam und den auch Davids Bild wiedergibt. Zur Seite steht ein dreifüssiger Candelaber mit Ampel. Die karge Ausstattung des Gemaches sowie das monotone Grau des Hintergrundes tragen dazu bei, die anmutige Gestalt der schönen Frau desto mehr zur Geltung zu bringen.

Julie Récamier musste 1811 wegen feindlicher Gesinnungen gegen Napoleon Paris verlassen und lebte seitdem teils in Coppet bei Frau von Staël, teils auf Reisen. Mit Napoleons Sturze kehrte sie nach Paris zurück und sammelte nach dem Tode ihres Gemahls 1819 in ihrem Salon in der Abbaye aux Bais wiederum einen auserlesenen Kreis von Gelehrten und Schriftstellern um sich. Sie starb an der Cholera 1849 zu Paris. Die Nachbildung der Photoglob Co. von dem herrlichen Bilde Davids ist namentlich in der Farbgebung eine vorzügliche Kopie des Originals.

Paris et Hélène, von J. L. David, im Louvre-Museum Paris. Photochrom-Reproduktion No. 74. 26 × 21,5 cm.

Auf Befehl des Zeus führte Hermes die Hera, Athene und Aphrodite zum Paris, damit dieser den bei der Hochzeit des Peleus und der Thetis unter den drei Göttinnen ausgebrochenen Streit, welche unter ihnen die schönste sei, entscheide. Aphrodite, die Göttin der Liebe versprach dem Paris, ihm das schönste Weib zuzuführen, wenn er ihr den Apfel zuspreche. Von den Versprechungen der drei Göttinnen lockte ihn diese am meisten: Paris erklärte Aphroditen für die schönste Göttin, lud den Zorn Heras und Pallas Athenes auf sich und erhielt dafür die schöne Helena, das Weib des Menelaos. Bei einem Besuche, den er in Abwesenheit des letzteren machte, entführte er jene mit sich nach Troja.

Der Maler zeigt uns in seinem Bilde die beiden Neuvermählten in ihrem Gemache, welches in antiker Weise ausgestattet ist. Vor einem üppig ausgestatteten



Lager sitzt auf gepolstertem Stuhle der schöne Paris, sein Obergewand ist zurückgeschlagen, die Leyer ruht auf seinem Schenkel und er wendet sich Hélène zu, die an seiner Schulter lehnt. Schwermüthig beugt sich ihr Haupt dem Geliebten zu, ihr Blick ist gesenkt; das Liebeslied, das ihr Paris eben gesungen, hat nicht vermocht, die Wolken aus ihrem Gemüte zu verscheuchen. Wie mechanisch lässt sie ihm ihren weichen, vollen Arm und hört nur halb seinem schmeichelnden Liebesgeflüster zu, während ihre Gedanken vielleicht weit ab bei dem schnöde verlassenen Gatten in Reue verweilen. Wer weiss, ob es ihm gelingen wird.

David ist ohne Zweifel seinem Stoffe gerecht geworden. Paris mit der weichen schlanken Gestalt und der malerischen phrygischen Mütze, der die Leyer spielt, ist so recht der weibische Held, der sich wohler im Frauengemache fühlt, als draussen in der männermordenden Feldschlacht, wie ihn die Ilias schildert. Was in den beiden Dargestellten vorgeht, ist sprechend wiedergegeben. Auch bei diesem Werke zeigt David seine Meisterschaft in Zeichnung und Modellierung. Die beiden Figuren sind in dem Photochrombild vorzüglich wiedergegeben, namentlich zeichnen sich die Fleischtöne durch grosse Weichheit aus. -St.-

Engel-Feitknecht & C^{ie}, Biel (Schweiz)

— Gegründet 1874. — Telegramm-Adresse: „Chemie Biel“. —

PHOTOGRAPHISCHE APPARATE

für Amateure, Fachphotographen in allen Ausführungen.

Grösstes Lager sämtlicher ins photographische Fach einschlagender Artikel.

➡ **Grosser illustrierter Katalog auf Verlangen gratis und franko.** ➡

Avis aux Visiteurs de Paris.

J'invite les étrangers visitant Paris et désireux d'y passer quelques moments agréables et instructifs à visiter mon magasin, pour jeter un coup d'œil sur la **collection des photochroms** — vues en couleurs naturelles de tous pays — unique dans son genre.

A. C. CHAMPAGNE

180, RUE DE RIVOLI — PARIS — RUE DE RIVOLI 180.



Fabrique et Magasins * *
* * de Cartons et Papiers

GEORGE CHANAL, Genève

Usine hydraulique

Cartons de toutes forces

et cartes pour revendeurs d'articles photographiques.



Die Kunsthandlung von
Carl Güttich, Leipzig,
Depot der Photoglob Co.
Spezial-Geschäft für Photochrom Reproduktionen und Ausstattungen
empfiehlt ihre

Photochrom-Albums, zum Einlegen und Einkleben für Blätter Format I—III.
Photochrom-Mappen, zum Aufbewahren aufgezogener Bilder.
Photochrom-Einrahmungen, geschmackvoll, modern.
Postkarten-Albums, moderne Einbände, grösste Auswahl.
Genauere Preisverzeichnisse gratis. — Muster zur Auswahl.





Albums für * * * * **zum Einstecken u.**
Amateurphotographien **Einkleben un-**
aufgezogener Bilder.

Prachtvolle Ausstattung.

Neuheit: Negative-Albums zum Aufbewahren von Films.

Für alle Bildergrössen vorrätig in den meisten Specialgeschäften für photographische Artikel, sowie bei der

Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig-R.

➡ Verlangen Sie ausdrücklich Fabrikate der LEIPZIGER BUCHBINDEI A. G. vorm. Gustav Fritzsche.



Photochroms, Form. II. — Photographie, Form. I.

- 136 II Heinkehr, von W. Hasselbach.
 137 II Eva, von M. Nonnenbruch.
 138 = Meine Ruh ist hin, von M. Nonnenbruch.
 139 II Eine Waise, von St. Rätzjowski.

Folgende Nummern, welche einige Zeit auf Lager gefehlt haben, sind wieder vorrätig.

Les Numéros suivants qui ont manqué sont de nouveau en magasin.

Format II.

- 1849 = Hamburg. Lombardsbrücke.
 6467 = » Rathhaus mit Alster.
 8703 = Schwarzwald. Wildbad. Olgastrasse.

PHOTOGRAMME.

Format I.

- 32 = Schweiz. Zürich. Die drei Hauptkirchen von der Quai-
 brücke aus.
 104 = » Flielen mit dem Bristenstock.
 743 = » Chamoniix. La mer de glace.
 1231 = » Interlaken und Jungfrau.
 1297 = » Axenfels und Urristock.
 1529 = » Pontresina gegen Samaden.
 1987 = » Milchkarren.
 2336 II » Basel. Das Münster.
 2492 = » Altmann und Säntis vom Seealpsee aus.
 2880 II » Klausenstrasse. Urnerhoden.
 3625 = » Bad Längenfeld.
 3627 = » Umhausen.
 3630 = » Oetz, Hotel z. Kaszl.
 4031 = » » Gasthof z. Stern.
 4061 = » Hochjochgletscher mit Finalspitze und Schwarzwand.
 4069 = » Oetz mit Tschirgant.
 4158 = » Trafoi. Hotel Post und Trafoi-Hotel.
 4169 = » Stillserjoch. Partie mit dem weissen Knott.
 4176 = » » gegen d. Madatschferner.
 4182 = » » Gesamtansicht der Route.

Photoglob Co., Zürich.

Photogramme, Format I, III.

- 4183 = Tirol. Stillserjochstrasse.
 4185 = » » Kehren mit Ferdinandshöhe.
 4187 = » » Vierte Cantoniera mit Piz Umbrail.
 4190 = » » Ferdinandshöhe gegen die Silvrettagruppe.
 4335 = » » Vent mit Spiegalkogl.
 4409 = » » Hochjoch-Hospiz gegen die Oetzthaler-Ferner.
 4470 = » » Gossensass.
 4632 = » Langkoflgruppe.
 4633 II » Grödenjoch-Hospiz.
 4655 = » Langkoflgruppe.
 4677 II » Fünftingerspitze.
 4681 = » St. Ulrich mit Sella und Langkoflgruppe.
 4891 = » » Sterzing. Strassenansicht.
 4865 = Kärnten. Heiligenblut.

Format III.

- 13 = Schweiz. Bönigen am Brienzensee.
 64 = » Luzern. Schweizerhofquai.
 113 = » Hertenstein und Pilatus.
 139 = » Göschenen. Gesamtansicht.
 214 = » Furka-Hotel.
 278 = » Interlaken und Jungfrau.
 458 = » Kandersteg mit Doldenhörner.
 691 = » Elm gegen die Sardona.
 726 = » Lintthal vom Bad Stachelberg aus.
 732 = » Elm mit dem Hausstock.
 1148 = » Kandersteg mit Blimlisalp.
 1291 = » Faulhorn-Hotel.
 1718 = » Engadin. Walihans Vulpera.
 1781 = » Rhonegletscher und Funksstrasse.
 1816 = » Partie im Kienthal mit Blimlisalp.
 1930 = » Chemin de fer du Görnergrat. Station Riffelberg et
 le Mont Cervin.
 1989 = » Kleine Scheidegg mit Wetterhorn.
 1993 = » Adelboden.
 2040 II » Grindelwald. Hôtel de l'Ours.
 2242 = » Gammihorn mit Eiger, Mönch und Jungfrau.
 2304 = » Chemin de fer du Görnergrat. Kulm.
 2416 = » Zermatt et le Mont Cervin.
 2478 = » Belalp mit Aletschgletscher.
 2785 = » Pruttingen. Generalansicht.
 2799 = » Torrenthorn bei Leuk.
 2863 = » Genève. Le Kursaal.
 2864 = » Chillon. Cour et escalier d'honneur.
 2867 = » » Salle de Justice.
 2868 = » » Salle des Chevaliers.

Photoglob Co., Zürich.

Lichtdruckpostkarten. — Riesenpostkarten.

- 889 Regensburgerhütte (Geisslergruppe).
 898 Ampezzothal. Cortina mit Pomagnon und Col Rossa.
 818 » Neu-Toblach.
 820 » Tre Croci mit Monte Cristallo.
 899 » Hotel Misurina (1800 m.).
 823 » Pfalzgaubütte mit Monte Surlon.
 Kärnten.
 829 Heiligenblut.
 828 Grogglockner. Glocknerhaus mit Pasterze und Grogglockner.
 827 » Schlattenkees mit Kristallwand.
 Gardasee.
 863 Gardone. Grand Hôtel Gardone-Riviera.
 864 » Grand Hôtel Gardone-Riviera.
 861 Salò.
 862 »
 860 Maderno.

Riesen-Postkarten.

Lichtdruck-Ausführung.

Schweiz.

- 73 Basel.
 86 Thusis.
 87 Elm mit Hausstock.
 88 » gegen die Sardona.
 89 Pontresina.

Tirol.

- 68 Sellagrube (Wolkenstein).
 69 Grödnertal-Hospiz.
 70 Regensburgerhütte (Geisslergruppe).
 71 Marmolada (Sellajoch).
 72 Sellajoch (Langkoflgruppe).
 74 St. Ulrich.
 75 Cortina.
 76 Trafoi. Hotel zur schönen Aussicht.
 77 Die drei Zinnen mit Hütte.
 78 » » von Landro aus.
 79 Tre Croci mit Monte Cristallo.
 80 Cortina mit Victoria-Hotel.
 81 » Pomagnon und Col Rossa.
 82 Schluderbach mit Croda Rossa.
 83 Ampezzostrasse. Dürrensee.
 84 Sülfertalstrasse. Franzenshöhe.
 85 Trafoi. Hotel Post.

Lichtdruck-Postkarten.

Lichtdruck-Postkarten

Schweiz.

- 891 Zürich. Gemüsebrücke.
 758 » Schweiz. Landesmuseum.
 854 Uster.
 866 Heiden.
 846 Lichtensteig.
 762 Klausenstrasse. Kehren bei Vorfrutt.
 765 » Urnenboden.
 798 Vierwaldstättersee. Dampfer Stadt Luzern.
 788 » Vitznau mit Rigibahn.
 903 Schwyz. Rathaus.
 902 » Hofkirche.
 901 » Marktplatz und Mythen.
 906 Seewen.
 813 Monte Generoso.
 894 Bellagio.
 870 Graubünden. Thuisis von Hohen Rhätien.
 869 » Thuisis mit dem Heizenberg.
 873 » Viamala gegen Thuisis mit Hohen Rhätien.
 872 » Viamala-Eingang.
 912 » Churwalden.
 877 » Davos-Platz mit Schatzalpbahn.
 878 » Davos-Dorf.
 875 » Davoser Landwasserstrasse.
 879 » Clavadel.
 886 » Bevers.
 882 » Pontresina mit Piz Palü.
 883 » » mit Roseggletscher.
 884 » »
 794 Grindelwald. Unterer Gletscher.
 799 Frutigen. Kirche und Alpen.
 732 Passage de la Gemmi.
 842 Simplon-Kulm.
 Tirol.
 855 Oetzthal. Oetz mit Acherkogel.
 856 » Wasserfall in der Ebene.
 858 »
 857 » Vent.
 787 » Längenfeld.
 833 Trafoi. Hotel neue Post.
 836 Ortlergebiet. Schaubachhütte mit Königsspitze.
 835 » Payerhütte mit Ortler.
 817 Kastelruth gegen den Schlern.
 814 Ritten-Klubbütte.

Photoglob Co., Zürich.

Photoglob Co., Zürich.



Unsere orthochromatischen
Vogel - Obernetter - Silbereosinplatten
ohne Gelbscheibe benützbar
 einzig in ihrer orthochromatischen Wirkung, wurden auf der Pariser
 Weltausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.
 Momentplatten von höchster Empfindlichkeit.
 Films hochempfindlich, farbenempfindlich. — Diapositivplatten.
Otto Perutz, Trockenplattenfabrik, München.
 Man verlange Preisliste.

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A. ✻ **BERLIN SW.**

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Celloidinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.
Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

Albuminpapier von langbewährtem Rufe.

Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

Permanente Ausstellung
photographischer Einrichtungen und Neuheiten
 zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 530 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.